

# Nationalratswahl 2017: *Unsere Fragen*

Frage 1:  
Energie & Klima

Österreich hat das Klimaschutzabkommen von Paris unterzeichnet. Um die damit verbundenen Ziele zu erreichen, muss unser Energiesystem von fossilen Rohstoffen vollständig auf erneuerbare Energie umgestellt werden. Welchen Stellenwert hat für Sie dabei die energetische Nutzung von Holz? Wie würden Sie das Ökostromgesetz novellieren, um die Klimaschutzziele rasch zu erreichen?

Die neue  
Volkspartei

Strom wird in Österreich zu rund 70 Prozent aus erneuerbarer Energie erzeugt, damit sind wir heute schon Spitzenreiter in Europa. Biogene Brenn- und Treibstoffe sowie Brennholz steuern über die Hälfte der erneuerbaren Erzeugung Österreichs bei. Die Hauptrolle der Biomasse liegt neben dem Strombereich auf dem Wärmemarkt. In Hinblick auf das Paris-Abkommen und die EU-Ziele für 2030 gibt es für die Biomasse noch ein erhebliches Potential und auch die Rolle von Holz ist dabei zu unterstreichen.

Die kürzlich beschlossene Novelle des Ökostromgesetzes bringt eine Reihe von Verbesserungen und zusätzliche Mittel für den Ökostromsektor. Auch Biomasse wurde bei der Novelle berücksichtigt. Durch die Verlängerung der Wartefrist von drei auf fünf Jahre konnte für Biomasse-Projekte mehr Investitionssicherheit geschaffen werden, neue Projekte haben nun eine bessere Umsetzungsperspektive. Es bedarf aber auch einer großen Reform der Ökostromförderung, um unsere Klima- und Energieziele kosteneffizient zu erreichen.

SPÖ

Bereits Ende Juni haben wir ein neues Ökostromgesetz beschlossen, das gute Lösungen für Umwelt, Beschäftigung, KonsumentInnen und Wirtschaft bringt. Für Investitionen in Windkraft, kleine Wasserkraft, Photovoltaik und Speicher wird es 660 Mio. Euro geben. Diese Investitionen schaffen und sichern bis zu 10.000 grüne Jobs. Gefördert werden hocheffiziente Anlagen, diese sorgen für heimische Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze in Österreich. Und aus jedem Förder-Euro kommt mehr Ökostrom heraus. Diesen Weg wollen wir fortsetzen.

Wir treten auch im Rahmen anstehender Ökostromnovellen für eine kosteneffiziente Ökostromförderung ein, unter anderem mit dem Ziel, die Stromerzeugung fast zur Gänze aus erneuerbaren Quellen zu ermöglichen. Im Fokus stehen dabei für uns rohstoffunabhängige Technologien. Die energetische Nutzung von Holz kann nur dort sinnvoll sein, wo es keine Nutzungskonflikte gibt und die Wärmegewinnung im Vordergrund steht.

Weiters wollen wir ein Energieeffizienzpaket umsetzen (u.a. verstärkte Förderung der thermischen Sanierung) und eine Forcierung des Umstiegs auf Elektromobilität.

FPO

Ein vollständiger Umstieg von fossilen Rohstoffen auf erneuerbare Energie ist jedenfalls langfristiges Ziel, das kurzfristig schwer umsetzbar ist. Ein verstärkter Umstieg auf erneuerbare Energie bedingt im Sinne der Versorgungssicherheit auch ein Vorantreiben des Netzausbaus. Ganz grundsätzlich ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass wir Freiheitliche uns ganz klar für die Förderung aller erneuerbarer Energieformen aussprechen und uns auch stets dafür eingesetzt haben. Im Vordergrund der Förderung erneuerbarer Energieformen sollten künftig neben einer grundsätzlichen Neuausrichtung der Förderpolitik, unter anderem in Richtung der Gewährung von Investitionszuschüssen, auch verstärkt Effizienzkriterien und eine stärkere Orientierung an den Marktgegebenheiten stehen.



f  
stromausbiomasse.at



Diese Kampagne unterstreicht die Forderung nach einem ausgewogenen, fairen Ökostromgesetz, das den Erhalt und den Ausbau ALLER erneuerbaren Energiequellen in Österreich vorsieht.

# Holzwerkwerke *unterstützen* Forstschutz

**DIPL.-ING. KASIMIR NEMESTOTHY**

Die Verbrennung fossiler Energieträger befeuert den Klimawandel. Der Wald bekommt die zunehmenden Klimaextreme mit aller Brutalität zu spüren. In immer kürzeren Abständen treten Waldschäden auf, bei denen rasch gehandelt werden muss, um schlimmeres zu vermeiden.

Aktuell kämpfen viele Waldbesitzer gegen die Ausbreitung der Borkenkäfer. 130 über ganz Österreich verteilte Holzwerkwerke helfen mit, das anfallende Käferholz zügig aus dem Wald zu bekommen. Eine intelligente Reform des Ökostromgesetzes muss den Weiterbetrieb dieser Holzwerkwerke sicherstellen.

Ein wichtiger Teil des österreichischen Erfolges bei erneuerbarer Energie sind die 130 im Rahmen des Ökostromregimes errichteten Holzwerkwerke. Diese sorgen rund um die Uhr 365 Tage im Jahr für wertvollen erneuerbaren Strom und Wärme in unserem Land. Die dezentralen Anlagen entlasten mit jährlich 2 Mrd. Kilowattstunden eingespeistem Ökostrom das öffentliche Stromnetz. Mit der Nutzung von zusätzlich 4,5 Mrd. Kilowattstunden Abwärme, das ersetzt 450 Mio. Liter Heizöl, tragen die Anlagen wesentlich

dazu bei, auch die Wärmeversorgung in der Region mit den bei uns verfügbaren Energieträgern sicher zu stellen.

## Intelligente Ökostromgesetzreform dringend notwendig

Um die Zielsetzungen unserer Energie- und Klimazukunft erfüllen zu können, brauchen wir die positive Weiterentwicklung aller erneuerbaren Erzeugungstechnologien. Windkraft und Photovoltaik sind von Windstärke und Sonneneinstrahlung abhängig, in krachkalten windstillen Winternächten gibt es Probleme. Jederzeit bedarfsgerecht verfügbare Energie aus nachwachsenden Rohstoffen ist daher unverzichtbar. Die Einspeisetarifverträge für den Ökostrom der Holzwerkwerke laufen zum Großteil 2018 und 2019 aus. Derzeit gibt es keinen praxistauglichen Rechtsrahmen für den Weiterbetrieb der Anlagen. Nur mit einer intelligenten Ökostromgesetzreform, die rechtzeitig umgesetzt wird, kann der Anlagenbestand erhalten bleiben. Subventionierte Atom- und Kohlewerkwerke in unseren Nachbarländern drücken mit gefährlichem Atomstrom und klimaschädlichem Kohlestrom in

## Fakten & Details

- Holz ist die wichtigste erneuerbare Energiequelle in Österreich. Zusammensetzung der Erneuerbaren: 42 % aus Holz & Rinde, 37 % aus Wasserkraft, 11 % aus Biotreibstoffen, Biogas & sonstiger Biomasse, 4 % aus Windkraft, 3 % aus PV & Solarthermie, 2 % aus Wärmepumpen sowie 1 % aus erneuerbarem Müll.
- 130 über ganz Österreich verteilte Holzwerkwerke liefern jährlich 2 Mrd. kWh Ökostrom und 4,5 Mrd. kWh erneuerbare Wärme.
- Das reicht für den Strombedarf von 600.000 Haushalten und ersetzt zusätzlich 450 Mio. Liter Heizöl.
- Beim Anfall von großen Schadholzmengen durch Stürme, Eisbruch und Borkenkäfer tragen die Holzwerkwerke zur zügigen Abfuhr der Schadhölzer bei und unterstützen damit den Forstschutz.

unseren Strommarkt. Ohne funktionierendes Ökostromsystem können unsere Ökostromanlagen nicht überleben.

## Vorteil für alle Sektoren der Wertschöpfungskette

Viele Holzwerkwerke stehen an den Standorten der Säge- und Plattenindustrie und sind optimal in die Holz- und Energieflüsse der Betriebe integriert. Sie stärken damit die österreichischen Standorte unserer exportorientierten Unternehmen und stellen einen wichtigen Baustein im komplexen Gefüge unseres Holzmarktes dar. Für Waldbesitzer und Sägewerksbetreiber ist von großer Bedeutung, dass es einen sinnvollen Absatzmarkt für alle Haupt- und Nebenprodukte gibt. Gute Kapazitätsauslastung beim Sägerundholzeinschnitt bedeutet gleichzeitig mehr Industrierundholz und Nebenprodukte für die Papier- und Plattenindustrie. Die Holzwerkwerke tragen zum Vorteil der gesamten Wertschöpfungskette Holz zum guten Funktionieren unseres Holzmarktes bei. Daher muss die Absicherung des Anlagenbestandes auch ein gemeinsam getragenes Anliegen sein.